

der Schüler und Dozenten zu unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht und auf die fachliche und praktische Ausbildung aktiven Einfluß nimmt.

Darüber hinaus ist es erforderlich, daß die Parteileitungen und Parteiorganisationen unter allen Schülern und Angehörigen der Schule über die Rolle der Partei als leitende Organisation und über ihre geschichtlichen Verdienste Klarheit schaffen.

Wichtig ist, daß auch an unseren Fachschulen, wo die Voraussetzungen gegeben sind, sich die Arbeit in Parteigruppen entwickelt. Positive Beispiele für die Arbeit der Parteigruppen geben uns die Fachschulen für Landtechnik in Nordhausen und für Landwirtschaft in Wernigerode. In Nordhausen wurden in der Regel jede zweite Woche die Parteigruppenorganisatoren von der Parteileitung in gemeinsamer Beratung angeleitet, zum Beispiel über Fragen der Erziehung zur bewußten Disziplin, über die Auswertung von Tagungen des Zentralkomitees und ähnliches.

Allerdings sind sich einige Parteiorganisationen an unseren Schulen über die Bedeutung gut arbeitender, nach Lernenden und Lehrenden aufgebauter Parteigruppen nicht im klaren. So erklärt der Sekretär der Parteiorganisation der Fachschule für Landwirtschaft in Bautzen, daß sie sich wiederholt mit der Gruppenarbeit beschäftigt und die Einteilung einer Gruppe Schüler und einer Gruppe Dozenten erwogen hätten. Die Erfahrungen lehrten aber, daß die jungen Genossen Schüler als besondere Parteigruppe vieles dem Selbstlauf überließen und somit keine treibende Kraft unter den Schülern darstellten. Vollkommen entgegengesetzter Meinung sind die Parteiorganisationen anderer Fachschulen für Landwirtschaft. In Wernigerode und Prenzlau haben die Genossen die Erfahrung gemacht, daß die Parteiarbeit seit der Bildung von zwei Parteigruppen — der Dozenten- und der Schülerparteigruppe — eine positive Entwicklung genommen hat. Diese Feststellungen stehen nicht allein, und es ist richtig, auch an den Fachschulen, an denen es bisher noch nicht geschah, die Parteigruppen nach diesem Prinzip zu bilden. Dadurch können einerseits die spezifischen Probleme der Dozenten, z. B. der Erziehung und des Unterrichts, andererseits die Probleme der Schüler, z. B. der Disziplin und des Studiums, neben den anderen allgemeinen Fragen der Parteiarbeit intensiver behandelt werden. Außerdem wurde festgestellt, daß die Diskussionsfreudigkeit der Genossen Schüler in ihren Parteigruppen wesentlich größer ist als im Beisein der Genossen Dozenten.

Den Fachschulen für Landwirtschaft wurden auf der 28. Tagung unter anderem die Aufgaben gestellt, sich an Forschungsarbeiten in der Landwirtschaft zu beteiligen, zur ständigen Betreuung einiger LPG überzugehen und in Agromomen und Zootechnikern die Bereitschaft zu erziehen, als Mitglieder in die LPG einzutreten. Nicht zuletzt haben unsere Fachschulen einen erheblichen Einfluß zu nehmen auf die Steigerung der Erträge auf dem Felde und der Leistungen im Viehstall sowie auf eine zweckmäßige Standortverteilung durch Mitarbeit im Versuchswesen der Deutschen Akademie der Land Wirtschaftswissenschaften. Diese Aufgaben können die landwirtschaftlichen Fachschulen aber nur lösen, wenn in den Parteileitungen und Grundorganisationen ernsthaft über ihre Durchführung und Erfüllung beraten wird und wenn Parteileitungen und Grundorganisationen auf die Verbesserung der Ausbildung Einfluß nehmen.

Die Parteileitung der Grundorganisation der Fachschule für Landwirtschaft in Wernigerode beschäftigte sich wiederholt mit der Erfüllung der Lehrpläne, der Verbesserung der Unterrichtsmethoden, der Verbesserung der praktischen